**Der Knecht Gottes**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Evangelium** | **Darstellung** | **Zielgruppe** | **Inhalt** | **Beginn** | **Tier** |
|  |  |  |  |  |  |
| **Matthäus** | Der König | "Neue" Gläubige | Was Jesus sagte | Abraham | Löwe |
| **Markus** | Der Knecht Gottes | Ungläubige | Was Jesus tat | Taufe | Stier |
| **Lukas** | Der Mensch | Ungläubige | Was Jesus sagte | Adam | Mensch |
| **Johannes** | Der Sohn Gottes | „Reife" Gläubige | Wer Jesus war | Gen 1,1 | Adler |

Johannes Markus hat die Predigten des Petrus in seinem Evangelium festgehalten. Aufgrund dessen und seiner engen Beziehung zu Petrus wird das Markusevangelium auch als das „Evangelium des Petrus“ bezeichnet.

Das Markusevangelium stellt Petrus typischerweise in ein schlechtes Licht, da seine Schwächen weitaus stärker als seine Stärken betont werden. Petrus möchte, dass die Leser wissen, dass er Fehler gemacht hat: 'Geh hinter mich, Satan!', als Petrus Jesus vom Tod am Kreuz abhalten wollte.

Petrus war von dem, was Jesus tat, mehr beeindruckt als von dem, was er sagte, und daher zeigt das Evangelium eine große Begeisterung für die Wunder und Kraftwirkungen des Herrn Jesus.

**Tabelle:** Gleichnisse / Kraftwirkungen

**Einleitung** (Der Leser erfährt am ersten, wer Jesus wirklich ist)

Der erste Satz des Markusevangeliums ist ausserordentlich wichtig. Das Evangelium stellt Jesus als den Knecht Gottes dar. Doch der Hl. Geist möchte von Anfang an sicherstellen, dass wir das recht verstehen und keine falschen Vorstellungen von Jesus haben:

“Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.” **(Mk 1,1)**

Jesus ist der erhobene und verherrlichte Sohn Gottes. Er hat uns aus freien Stücken ein Beispiel der Dienerschaft und Hingabe an der Vater im Himmel gegeben. Er ist und bleibt aber der ewige Sohn Gottes!

**Nie vergessen:** Er ist der Herr der Herren, der ewige Sohn Gottes. Er ist freiwillig Mensch geworden und hat sich so sehr erniedrigt, dass Er sogar als Knecht auf dieser Erde gelebt hat.

**Jesus: Der Knecht Gottes**

„Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ **(Mk 10,45)**

Es ist nicht Zufall, dass der Hl. Geist Johannes Markus ausgewählt hat, um Jesus als Diener (Knecht) darzustellen. Ein Evangelium ist diesem Diener-Aspekt gewidmet.

„Diese nun, ausgesandt vom Heiligen Geist, zogen hinab nach Seleuzia und fuhren von dort mit dem Schiff nach Zypern. Und als sie in Salamis angekommen waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes als Diener.“ **(Apg 13,4+5)**

**Ein Arbeitstag im Leben des Herrn Jesus (1,21-35)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Mk 1,21** | Und sie begaben sich nach Kapernaum; und er ging am Sabbat sogleich in die Synagoge und lehrte. |
| **Mk 1,23-25** | Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist, der schrie und sprach: Lass ab! Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, du Nazarener? Bist du gekommen, um uns zu verderben? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! Aber Jesus befahl ihm und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm!  |
| **Mk 1,29** | Und sogleich verließen sie die Synagoge und gingen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. |
| **Mk 1,30-31** | Simons Schwiegermutter aber lag krank am Fieber danieder, und sogleich sagten sie ihm von ihr. Und er trat hinzu, ergriff ihre Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie sogleich, und sie diente ihnen.  |
| **Mk 1,32-34** | Als es aber Abend geworden und die Sonne untergegangen war, brachten sie alle Kranken und Besessenen zu ihm. Und die ganze Stadt war vor der Tür versammelt. Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden, denn sie kannten ihn.  |
| **Mk 1,35** | Und am Morgen, als es noch sehr dunkel war, stand er auf, ging hinaus an einen einsamen Ort und betete dort. |

Dieser Abschnitt betont den Charakter des Markusevangeliums: Jesus, der Knecht (Diener) Gottes liess nie Nachlässigkeit zu in seinem Dienst. Jesus war stets bereit den Willen, bzw. die Werke des Vaters zu tun. Ein Glaube ohne Werke ist ein toter (nichtsnutziger) Glaube.

„Wer mit fleißiger Hand arbeitet, wird mächtig und einflussreich, Nachlässigkeit dagegen führt in die Sklaverei.“ **(Spr 12,24)**

**Merkmale eines Dieners (Herausforderung für unsere Jüngerschaft)**

„Und er rief die Volksmenge samt seinen Jüngern zu sich und sprach zu ihnen: Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!“ **(Mk 8,34)**

* Das Markusevangelium ist das „unscheinbarste“ Evangelium! Ein Diener tritt nicht in den Vordergrund, sondern bleibt unscheinbar. Das Markusevangelium ist das kürzeste aller Evangelien.
* Einen Diener zeichnet sein Gehorsam aus. Er tut schlicht das, was ihm aufgetragen wird - und das in Treue.

„Wer aber von euch wird zu seinem Knecht, der pflügt oder weidet, wenn er vom Feld heimkommt, sogleich sagen: Komm her und setze dich zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Bereite mir das Abendbrot, schürze dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe, und danach sollst du essen und trinken? Dankt er wohl jenem Knecht, dass er getan hat, was ihm befohlen war? Ich meine nicht! So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren!“ **(Lk 17,7-10)**

* Wir finden bei Markus auch kein Geschlechtsregister, denn ein Diener muss seine Herkunft nicht nachweisen. Er muss seine guten Eigenschaften als Diener durch Taten unter Beweis stellen. Daher finden wir in diesem Evangelium auch vor allem die Taten Jesu. Er ist ständig im Einsatz, von frühmorgens bis spät abends; unermüdlich dient Er anderen.
* Hinzu kommen einige charakteristische Worte, die Markus immer wieder benutzt. Das Wort „sogleich“ kommt über 40x vor. Denn ein Diener muss „sogleich“ das tun, was ihm aufgetragen wird. Und genau das finden wir bei dem Herrn Jesus. Er erfüllte die Aufträge Gottes „sogleich“, denn es war seine Speise, den Willen des Vaters auszuführen.

„Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.“ **(Joh 4,34)**

* Sein ständiger Einsatz für andere wird auch durch das mehr als 1100-mal vorkommende Wörtchen „und“ unterstrichen. Eine Tat reihte sich an die andere, „und“ es gab für Ihn keine Zeit auszuruhen.
* Nicht von ungefähr finden wir daher selbst in diesem Evangelium, das doch eine Fülle von Details aus seinem Leben berichtet nur eine einzige Begebenheit, bei der von seinem Schlafen berichtet wird: Als Er mit seinen Jüngern im Schiff war, und der grosse Sturm auftrat. Ansonsten vermittelt das Markusevangelium den Eindruck, dass Jesus Christus ständig im Einsatz und am Dienen war.
* Ein Diener möchte nicht, dass seine Taten und - wie beim Herrn Jesus - Wunder bekannt werden. So teilt uns Markus mit, dass Jesus immer wieder vermeiden will, dass seine Taten bekannt werden. 9x sagt Jesus sinngemäss: „Und er gebot ihnen ernstlich, dass sie niemand von ihm sagen sollten“ **(Mk 8,30)**. 🡪 *Messias Geheimnis* 🡪 *Verbindet die Wunder mit einem Schweigeverbot*

**Fazit:** Unsere Berufung ist die eines Dieners. Eine postmoderne Prägung mit einer Überbetonung von Familie, Freizeit und Beruf kann im Widerspruch dieser unserer Berufung stehen! Das Markusevangelium fordert uns auf, unser Zeit-Management im Lichte des Wortes Gottes zu reflektieren und wenn nötig Korrekturen vorzunehmen.